



Arbeiter-Samariter-Bund

Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V.

Helfen ist unsere Aufgabe

Arbeiter-Samariter-Bund mit hoher Qualität in der ambulanten und stationären Pflege

In den letzten Wochen wurde in den Medien viel über die Qualität in der ambulanten und stationären Pflege diskutiert und viele Meinungen zur künftigen Entwicklung in diesem Bereich geäußert.



Dies ist auch richtig so und fördert die weitere Verbesserung der Arbeit in den Pflegeheimen und der ambulanten Pflege. Zu den Meinungen kann man unterschiedliche Standpunkte haben. Diese sind oftmals dadurch geprägt, ob man in einem solchen Heim arbeitet und weiß, dass höhere Leistungen nur durch mehr Personal zu erbringen ist oder ob man einen Pflegeplatz sucht und sich an negativen Einzelfällen in Pflegeeinrichtungen orientiert oder ob man als Kostenträger für die Pflege sparsam mit den zur Verfügung gestellten Mitteln umgehen muss.

Der ASB Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V. betreibt in Bad Dürrenberg eine Altenpflegeheimenrichtung mit 162 Plätzen in zwei Gebäuden und ein Wohnheim für Menschen mit geistigen

und mehrfachen Behinderungen mit 77 Plätzen. Zur Zeit befinden sich zwei Altgebäude in der Sanierung. Ab Anfang 2009 wird die gesamte Anlage in neuem Glanz erstrahlen und moderne Lebens- und Arbeitsbedingungen bieten.

Darüber hinaus betreibt der Kreisverband in Merseburg seit Beginn der 90-er Jahre eine Sozialstation für ambulante Pflege, die den Bereich von Schafstädt bis Günthersdorf und von Tollwitz bis Schkopau abdeckt.

Unsere professionelle Pflege in diesen beiden Bereichen richtet sich an Menschen in allen Lebensphasen, die Pflege benötigen, an Kranke und deren Angehörige sowie an Behinderte. Sie umfasst auch Aufgaben zur Gesunderhaltung und zur Förderung von Selbstwertgefühl, Hoffnung und Wohlbefinden. Sie beruht auf einer Beziehung zwischen betreuten Menschen und Pflegenden, die von letzteren geprägt ist durch sorgende Zuwendung, Einfühlbarkeit und Anteilnahme. Diese Beziehung ermöglicht die volle Entfaltung von Ressourcen der Beteiligten, das Zulassen der zur Pflege nötigen

Nähe und das Festlegen gemeinsamer Ziele. Sie bezieht physische, psychische, soziale und kulturelle, alters- und geschlechtsbezogene Aspekte ein und berücksichtigt ethische Richtlinien. Dabei übernehmen Pflegenden Leitungsfunktionen oder arbeiten unter der Leitung anderer. Sie sind jedoch immer für ihre eigenen Entscheidungen, Handlungen und ihr Verhalten verantwortlich.

Zahlreiche positive Zuschriften und Meinungen von Angehörigen und Betreuern sowie regelmäßige Kontrollen der Heimaufsicht und anderer Behörden bescheinigen uns eine hohe Qualität in der ambulanten und stationären Pflege.



Daniel Krug
Stellv. Vorsitzender

Gern sind wir bereit, auch Ihre Meinung zu unserer Arbeit zu veröffentlichen.

Schreiben Sie uns.

Dezember 2007

Außerdem in dieser Ausgabe

Beim ASB ist immer etwas los	2+ 3
Ein Herz für behinderte Kinder	4
Informationen zum Testament und zur Erbschaft	4

Ein erfolgreiches Jahr 2007 geht langsam zu Ende.



Unsere über 1.700 Mitglieder, unsere Betreuten und Besucher erlebten angenehme und fröhliche Stunden in den Einrichtungen unseres Vereins und beim Besuch der näheren Umgebung.

Der Vorstand wünscht allen schöne und besinnliche Stunden zum Weihnachtsfest und alles Gute bei bester Gesundheit im neuen Jahr 2008.

Bleiben Sie dem ASB weiterhin treu und nutzen Sie unsere Dienstleistungen.

Norbert Bonatz
Vorsitzender



Beim Arbeiter-Samariter-Bund ist im

Anbau im Pflegeheim Bad Dürrenberg fertig

54 der rund 250 Bewohner der Einrichtung erhielten Anfang Mai ein neues Zuhause. Der neue Anbautrakt wurde



von den Senioren bezogen und dazu zünftig gefeiert. Moderne Möbel, Tische, Stühle, Schränke und ein Bett mit allen elektronischen Feinheiten stehen in den neuen Zimmern. "Jeder Bewohner erhält jetzt ein eigenes Zimmer sogar mit Bad", freut sich Heimleiterin Kathrin Damm.

Aber auch noch einige Provisorien wie etwa längere Wege zu den Fahrstühlen müssen zeitweilig noch verkraftet werden.

Bis Anfang 2009 soll die gesamte Erneuerung des ASB-Heimes und seiner Außenanlagen abgeschlossen sein.

Eine Schifffahrt, die ist lustig, eine Schifffahrt, die ist schön ...

Unter diesem Motto begaben sich die Seniorinnen und Senioren des Arbeiter-Samariter-Bundes am 10. August 2007 zur Anlegestelle der „Merseburg“, um eine letzte Fahrt auf der Saale zu unternehmen, bevor das Schiff seinen Heimathafen Halle an-

steuert und die Fahrtroute Merseburg-Leuna-Merseburg eingestellt wird.

Einmal ein Stück Heimat von einer anderen Seite kennen zulernen, das war das Ziel. Wir setzten den Plan in die Tat um und die Teilnehmer begaben sich an jenem Tag auf die Fahrt von Merseburg nach Leuna. Punkt 13.00 Uhr legte das Schiff ab. Vorbei am Schloss und der Neumarktkirche sahen die Senioren ein herrliches Naherholungsgebiet, Kleingärtner in ihren



Parzellen, die schicke Schleusenanlage und den Wassersportklub. Mit dem Blick voraus und ein Gläschen Kühles in der Hand näherten sie sich der Gartenstadt Leuna. Hier endete die kleine Schiffsreise und alle unternahmen entlang der Saale noch einen Spaziergang. Danach führte der Weg in den Park mit Plastiken. Zuvor aber kehrten alle zur Löschung des Kaffeedurstes in das Cafe am Park ein. Endlich kam auch die Sonne heraus und der Bummel durch den Park war umso schöner.

Viel gab es an diesem Nachmittag zu sehen und viel zu schnell vergingen die schönen Stunden der Erholung und Entspannung. In der Hoffnung, dass alle

bald wieder einen kleinen Ausflug in unsere schöne Umgebung unternehmen werden, traten die Teilnehmer mit dem Fahrdienst des ASB die Heimreise nach Merseburg und Spergau an.

Seniorenarbeit in Spergau unter Federführung des ASB

Unter der Federführung des Arbeiter-Samariter-Bundes wurde die Seniorenarbeit im Monat Juni in Spergau wieder aufgenommen. Unser Ziel ist hierbei, eine langfristige und kontinuierliche, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Seniorenbetreuung anzubieten und durchzuführen. Ideen dazu gibt es viele.

So fand im Monat Juni neben einem Kaffee- und Spielnachmittag in der Feuerwehr und dem monatlichen Seniorenkegelnachmittag ein Treffen im Pavillon auf dem Sportplatz statt. Die Freude, dass endlich wieder etwas für die „Alten“ getan wird, war groß. Der lang ersehnte Tag, der 18. Juni, kam heran. Statt Sonnenschein nur Regen, der gar nicht mehr aufhören wollte. Aber so leicht lassen sich die Senioren die Stimmung nicht vermiesen. Punkt 14.00 Uhr ging unsere kleine Party los.

Es wurde viel gelacht und erzählt und für unsere älteste Teilnehmerin, Frau Elli Pfordte, gab es nachträglich noch ein Geburtstagsständchen, live gesungen versteht sich.



Bilder vom Neubau in Bad Dürrenberg



mer etwas los - alle sind zufrieden

Gut betreut in der Wohnanlage

Mit viel Freude und Gelassenheit feierten die Bewohner der betreuten Wohnanlage für Senioren ihr diesjähriges Sommerfest.



Unter Leitung der verantwortlichen Mitarbeiterin, Frau Glöckner mit ihrem Team und in Beisein des Geschäftsführers des Kreisverbandes, Herrn Bastian, erlebten die Bewohner einen schönen Nachmittag mit viel Musik und Freude. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Ein Spaziergang in den Südpark brachte viel Freude

Erfreut über einen Spaziergang in den Südpark von Merseburg waren die Bewohner des „Rentnerhochhauses“ in Merseburg.



In Begleitung vom Pflegepersonal konnte man den Beginn des Herbstes beobachten, die Vögel singen hören und dabei das einseitige Leben in den vier Wänden vergessen.

ASB übergibt neue Lehrverträge

Mitte Juni wurden beim Arbeiter-Samariter-Bund in Merseburg die neuen Verträge für die Lehrausbildung übergeben. Mit den neuen Lehrlingen, 5 junge Frauen und ein junger Mann, bildet der ASB gegenwärtig 18 Lehrlinge aus. Das sind 6% aller Beschäftigten. Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass der ASB damit auch die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen eigenen Ausbildung erkannt hat.



Mit dieser Ausbildung wird ein festes Fundament für die berufliche Entwicklung der Jugendlichen gelegt und gleichzeitig der eigene Nachwuchs gesichert. „Eine gute Ausbildung ist die Eintrittskarte in das Berufsleben und verschafft Zukunftsperspektiven“ so der Geschäftsführer des ASB in Merseburg, Uwe Bastian. Von denen im Jahr 2007 die Ausbildung beendenden 5 Auszubildenden wurden alle in ein festes Arbeitsverhältnis beim ASB übernommen.

6. Mitteldeutscher Marathon mit Beteiligung des ASB

Insgesamt 5000 Sportler waren am 09.09. bei den verschiedensten

Wettbewerben rund um den 9. Mitteldeutschen Marathon von Spergau nach Halle unterwegs. Rund 500 davon absolvierten die 42,195 Kilometer lange Marathonstrecke.

Im Outfit des ASB beteiligten sich eine Sportlerin am Marathon, ein Sportler und eine Sportlerin am Halbmarathon und zwei Sportlerinnen am 10-Km-Lauf.



Die medizinische Absicherung erfolgte unter Verantwortung des ASB-Regionalverbandes Halle/Saalkreis durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dieses Regionalverbandes und des Kreisverbandes Merseburg-Querfurt.

Auf Rollen unterwegs

Beim Nachtskating in Merseburg Anfang September war der ASB der teilnahmestärkste Verein.



Gemeinsam halten sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit für die körperlich schwere Arbeit beim ASB.

Der ASB präsentiert sich auf dem Schlossfest in Merseburg

Viel umlagert war der Infor-



mationsstand des ASB Kreisverbandes beim diesjährigen Schlossfest in der Kreisstadt. Vor allen die Kinder waren mit Begeisterung und viel Spaß aktiv an der Mal- und Bastelstraße beteiligt.



Aber auch das Leistungsangebot des ASB war für viele Besucher interessant.



Viele Grüße des ASB flogen an diesem Tag mit den Luftballons des ASB in die Lüfte.



Ein Herz für behinderte Kinder

Wie hilft unser Behindertenfahrdienst?

Mit unserem Fahrdienst möchten wir Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtern und den Alltag so angenehm wie möglich machen. Unsere speziell



ausgebildeten Fahrerinnen und Fahrer kennen die besonderen Bedürfnisse behinderter Menschen. Unsere modernen Spezialfahrzeuge ermöglichen Rollstuhlfahrern praktisches und bequemes Reisen - ohne mühsames Umsetzen und ohne Unterbringungsprobleme für den Rollstuhl.

Sei es der Weg zur Schule, ein Arztbesuch oder eine Stipp-Visite bei Freunden - Wir fahren die Kinder und Jugendlichen, wohin Sie möchten - wann immer Sie uns brauchen.



Im Herbst dieses Jahres möchten wir den Fuhrpark für diese Transporte erneuern und benötigen dazu zusätzliche finanzielle Mittel.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an den

**Arbeiter-Samariter-Bund
KV Merseburg-Querfurt e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Leipzig**

**Bankleitzahl: 860 205 00
Spendenkonto: 345 72 04**

Wir senden Ihnen nach Eingang des Betrages unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zu.



Arbeiter-Samariter-Bund



Unsere Geschäftsstelle:

Arbeiter-Samariter-Bund
KV Merseburg-Querfurt e.V.
Weißer Mauer 20
06217 Merseburg

Telefon: 03461 / 30 95 60
Telefax: 03461 / 21 09 26
E-Mail: asb-merseburg@t-online.de
www.asb-merseburg.de

Impressum

Herausgeber: ASB Kreisverband
Merseburg-Querfurt e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß
§ 6 MDStV: Uwe Bastian

Unser Verein sammelt finanzielle Mittel für die Durchführung des Behindertenfahrdienstes. Jeder Betrag hilft !



„Ihr Wille zählt“ - Hinweise zum Testament

Sehr geehrtes Mitglied,

heute möchten wir ein schwieriges Thema ansprechen, das jeden betrifft: Manchmal müssen wir uns von einem geliebten Menschen verabschieden. Der Tod anderer schmerzt und beunruhigt uns. Denn häufig denken wir dabei an den eigenen Tod.

Und wer tut das schon gerne? Obwohl wir doch alle wissen, dass unser Leben endlich ist. Da kann es helfen, dass wir gewohnt sind, unser Leben selbst und frei zu bestimmen. Sollten wir

dies nicht auch bei unserem letzten Willen tun?

Wenn Sie sich Gedanken darüber machen, was mit Ihrem Hab und Gut nach Ihrem Tod geschehen soll, wenn Sie jemanden (zum Beispiel einen Enkel oder eine Freundin) besonders fördern möchten oder aber, wenn Sie einen Teil davon für einen guten Zweck einsetzen möchten, dann brauchen Sie ein Testament.

Zahlen belegen, dass viele Menschen gar nicht wissen, warum ein Testament notwendig

ist. Immer wieder hören wir, wie zerstritten Erben sind, weil eine Verfügung fehlt. Deshalb halten wir für Sie unsere Broschüre „Ihr Wille zählt“ bereit. Sie lernen dort die gesetzliche Erbfolge kennen und bekommen Tipps, wie Ihr Wille mit einem Testament zum Ausdruck kommt und wirklich befolgt wird. Sie zeigt Ihnen auch, wie Sie über Ihren Tod hinaus Gutes tun können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ASB Kreisverband